

**Personalnachrichten.**

**Gestorben:**

am 15. Oktober nach kurzem Krankenlager im Alter von nur zweiundfünfzig Jahren Herr Siegmund Benschheimer, der Mitinhaber der bekannten Verlagsfirma J. Benschheimer in Mannheim.

Der Verbliebene, seit langen Jahren Mitglied des Börsenvereins, übernahm 1863 die von seinem Vater gegründete Firma, in die späterhin noch seine beiden Brüder Albert und Julius Benschheimer eintraten. Am 1. Juli 1871 gründete er im Verein mit den anderen beiden Firmeninhabern das Zweiggeschäft J. Benschheimer in Straßburg, dessen Ausblühen wohl besonders seiner Initiative zuzuschreiben ist. Des Verstorbenen weiter Blicke, dessen er sich so oft in seinem Leben rühmen konnte, bethätigte sich auch bei dieser Gründung in weitem Maße. Nachdem der Verlagsbuchhandlung im Jahre 1876 die Vereinsdruckerei mit dem in Südwestdeutschland führenden demokratischen Organe, der Neuen Badischen Landeszeitung, angegliedert worden war, erhielt die Thätigkeit Siegmund Benschheimers eine teilweise andere Richtung. Er beschäftigte sich nun an vorzüglich mit redaktionellen Arbeiten, ohne jedoch sein Interesse für den Buchhandel zu verringern. Stets wurde sein Urteil gehört, und seine große geschäftliche Routine gereichte allen Zweigen des ausgedehnten Betriebes zu größtem Nutzen.

Sein streng rechtlicher Charakter und sein stets leutseliges Wesen im Umgang mit seinem Personal und seinen Mitbürgern hatten ihm viele Freunde erworben. Persönliche Feinde dürfte er kaum gehabt haben, wenn auch des öfteren auf seine Person, als auf den Mitinhaber eines oppositionellen Blattes, im Parteikampfe giftige und spitze Pfeile abgeschossen wurden. Sein Hinscheiden bedeutet für die Firma einen unersehlichen Verlust; seine Vaterstadt, in deren Kollegium er als Stadtverordneter saß, hat an ihm einen seiner treuesten Bürger verloren; erst die dahinrauschende Zeit wird den Schmerz über sein Ableben mildern. — Das Geschäftspersonal wird dem stets gütigen Chef, dessen Loyalität sprichwörtlich geworden war, bis in die fernste Zeit ein ehrendes Andenken bewahren. — Er ruhe in Frieden!

**Gestorben:**

am 17. Oktober nach kurzer Krankheit Herr Louis Reinege, Inhaber der Verlags- und Kommissions-Buchhandlung und Cliché-Agentur dieses Namens in Leipzig.

Herr Reinege gründete am 26. Oktober 1871 ein buchhändlerisches Verlags- und Kommissionsgeschäft in Paris, verlegte dieses aber schon im Dezember 1872 nach Leipzig und verband damit (bis 1892) die geschäftliche Vertretung der Firma Dachette & Cie. in Paris.

**Anzeigeblatt.**

Limbach i/S., den 15. Oktober 1897.

**Gerichtliche Bekanntmachungen.**

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Carl Georg in Hannover in Firma Fr. Cruse's Buchhandlung und Antiquariat Carl Georg daselbst ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag, den 18. November 1897**, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 80, anberaumt.

Hannover, den 12. Oktober 1897.  
Königliches Amtsgericht. 4 A.

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

Limbach i/S., den 15. Oktober 1897.

[45940] P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß ich mein seit 7 1/2 Jahren unter der Firma:

**Martin Stoll's Buchhandlung**  
(Carl Heisecke)

hier selbst geführtes Geschäft infolge anderweitiger Inanspruchnahme mit heutigem Tage an Herrn Otto Kleinschmidt aus Erfurt veräußert habe, der die Handlung unter der alten Firma mit Hinzufügung seines Namens weiterführen wird.

Nach Uebereinkommen übernimmt Herr Kleinschmidt, Ihre freundliche Einwilligung voraussetzend, die O.-N. 97-Disponenten und alles im Laufe dieses Jahres gelieferte und von dem Kommissionsgut bis heute von mir abgesetzten Artikel deponierte ich den entsprechenden Betrag bei hiesiger Sparkasse.

Ich bitte, das mir gütigst geschenkte Vertrauen auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen, der bestrebt sein wird, sich desselben wert zu zeigen.

Hochachtungsvoll

Carl Heisecke.

[45941] P. P.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung des Herrn Carl Heisecke erlaube ich mir zu Ihrer Kenntnis zu bringen, daß dessen am hiesigen Plage befindliche Buchhandlung am heutigen Tage mit Außenständen und Schulden käuflich in meinen Besitz übergegangen ist und unter der Firma

**Martin Stoll's Buchhandlung**  
(Otto Kleinschmidt)

von mir fortgeführt werden wird.

Nach Absolvierung des Gymnasiums glaube ich mir in mehrjähriger buchhändlerischer Thätigkeit die zur Fortsetzung des Geschäftes nötigen Kenntnisse erworben zu haben und richte daher die ergebene Bitte an Sie, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und meine Bestrebungen durch Offenhaltung des Kontos erleichtern zu wollen.

Mit Ihrer Genehmigung übernehme ich die Disponenten und das in Rechnung des laufenden Jahres gelieferte für eigene Rechnung und werde über dasselbe nächste Ostermesse prompt abrechnen.

Freundschaftliche Beziehungen zu Herrn E. Fernau veranlassen mich, diesem meine Kommission für Leipzig zu übertragen.

Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen der Herren Verleger angelegentlich empfohlen halte, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Kleinschmidt.

[45938] Berlin SO., im Oktober 1897.

P. P.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass wir hier — Schäferstrasse 8 — eine

**Reisebuchhandlung**

eröffneten.

Unsere Vertretung für Leipzig übertragen wir der Firma Carl Fr. Fleischer.

Hochachtungsvoll

Bradt & Co.

**Verlagsänderung.**

[45794]

Aus dem Verlage von Reinhold Werther in Hann. Münden ist in meinen Verlag übergegangen\*):

**Die Frau ist schuld!**

Ein Weckruf

zum

**Kampfe gegen die soziale Not**

von

**Sibylle von Waldheim.**

Hochlegant ausgestattet. Preis 1 M 50 S.

Ich liefere das Buch in dritter Auflage aus.

Gotha, den 11. Oktober 1897.

**Friedrich Andreas Perthes.**

\*) Wird bestätigt:

Reinhold Werther.

**Concilium Bibliographicum.**

[45893]

Zürich-Oberstrass, 15./X. 1897.

**Memorandum.**

Ich erlaube mir anzuzeigen, dass ich zum Zwecke der Erleichterung des Verkehrs Herrn Robert Hoffmann mit meiner Vertretung in Leipzig vertraut habe.

H. H. Field,

Concilium Bibliographicum.

[45821] Leipzig, den 15. Oktober 1897.

P. P.

Ich übernahm heute die Kommission der Firma:

**Carl Thiel's Buchhandlung**  
in Doberan i/Wiedl.

**Friedrich Schneider.**

1015\*